



„Alles aus einer Hand“ - das bietet Wisag Industrie Service und übernimmt für Vattenfall die Betriebsführung in drei Mitverbrennungsanlagen für Sekundärbrennstoffe und Klärschlamm. Bilder: Wisag



Ralf Hempel, Vorsitzender des Lenkungs Ausschusses der Initiative „Facility Management - Die Möglichmacher“ im Interview zum Thema Mittelstand und Dienstleister auf Seite 11.



„Eine langfristige Partnerschaft ‚auf Augenhöhe‘ führt zu durchgängiger Verbesserung der Prozessqualität und Effizienz“, so Frank Ströhlein (JPN), Autor der unten genannten Studie.

# Betriebsführung vom Dienstleister

**Für Vattenfall Europe betreibt Wisag Industrie Service seit 2012 drei Mitverbrennungsanlagen für Sekundärbrennstoffe und Klärschlamm. Die Aufgaben der Experten bestehen aus der Organisation und Überwachung der Wartungs-, Instandhaltungs- und Reinigungsmaßnahmen sowie dem Bedienen der Anlage. Vor allem im Bereich der Instandhaltung gibt es viel zu tun ...**

Angefangen hat alles im Jahr 1992 und zwar mit der Wartung der raumlufttechnischen Anlagen für das Kraftwerk Jämschwalde in Brandenburg. Mittlerweile sind die Experten von Wisag Industrie Service als Betriebsführer in gleich drei Mitverbrennungsanlagen für Sekundärbrennstoffe und Klärschlamm der Vattenfall Europe Generation AG (VEG) tätig. VEG ist ein Unternehmen der Vattenfall Gruppe, eines der vier großen Energieversorgungsunternehmen Deutschlands.

In den Kraftwerken Boxberg und Lippendorf sind die Spezialisten nicht nur für die Sicherheitsfreischaltung der Anlagen für Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie die Lagerhaltung von Ersatz- und Verschleißteilen als Störreserven zuständig. Auch die Wartung und Instandsetzung mechanischer Anlagenteile und Kom-

ponenten, der 19 Hochdruckpumpen (100 bar) für die Gleitmitteldosierung sowie der leittechnischen Feldgeräte gehören zu den Aufgaben der Experten von Wisag.

Darüber hinaus stellt der Industriedienstleister eine Hydraulikfachkraft zum Überwachen und Betreiben komplexer hydraulischer Anlagen, repariert Teilkomponenten wie den Druckspeicher, tauscht defekte oder gealterte Hydraulikschläuche aus und führt die funktionserhaltende Reinigung und Schmierung der Anlagenkomponenten durch.

Die Aufarbeitung von Anlagenkomponenten, die Koppelstangen- und Druckstützenlagerung, die Instandsetzung von Hydraulikzylindern sowie die Erneuerung der Kolben- und Stangenabdichtung gehören hier ebenfalls zu den Aufgaben der Fachkräfte.

Anders im Kraftwerk Jämschwalde: Hier beseitigen die Spezialisten Fördergurtschiefeläufe bei Bandförderanlagen und sind mit dem Laufrollenwechsel betraut. Weiterhin gehören die Instandsetzung der Entstaubungsfilter sowie die Störungsbeseitigung durch Entfernen von Störstoffen aus den Förderanlagen zu den Aufgaben der Profis, ebenso wie die technische Reinigung der Gesamtanlagen zur permanenten Gewährleistung des Brand- und Explosionsschutzes.

So unterschiedlich die Aufgaben im Detail sind, das Ziel ist in allen drei Kraftwerken das gleiche: Durch den Einsatz der Experten von Wisag als Betriebsführer kann sich der Kunde besser auf sein Hauptgeschäft, die Erzeugung von Strom- und Wärme konzentrieren.

**Mehr dazu im Interview auf Seite 10.**

## Industrie 4.0: Industrieservices profitieren (noch) nicht

Während die Aktivitäten in den Kernprozessen der Industrieunternehmen bereits deutlich vorangeschritten sind, kommt das Thema „Industrie 4.0“ in den Sekundärprozessen nur sehr langsam in Bewegung, so eine aktuelle Studie der Dr. Jörg-Peter Naumann Gesellschaft für Unternehmensberatung mbH (JPN). Die Onlinebefragung zur „Readiness“ von Nutzern und Dienstleistern in den Sekundärprozessen von Industriestandorten untersuchte den aktuellen Stand der Entwicklung in diesem Bereich. Das ernüchternde Ergebnis: Nutzer und Dienstleister in den Sekundärprozessen sind heute noch nicht „ready“ für „Industrie 4.0“.

Die Befragung zeigt durchweg deutliche Diskrepanzen zwischen der Einschätzung der Bedeutung der abgefragten 14 Treiber und dem bewerteten Ist-Zustand in den Unternehmen.

JPN hat die Handlungsbedarfe priorisiert und vier Lösungsansätze identifiziert: die gemeinsame, durchgängige Optimierung der Prozesse und Schnittstellen, das „richtige“ Management der verfügbaren Daten verknüpft mit intelligenten IT-Lösungen und die Steigerung der Innovationskraft des Unternehmens.

Der größte Hebel liegt, so die Autoren, im Zusammenrücken von Nutzern und Dienstleistern: Regelmäßige Abstimmungen und gemeinsame, durchgängige Standardisierung der Prozesse und Optimierung der Schnittstellen sind erfolgsentscheidend.

[www.jpnaumann.de](http://www.jpnaumann.de)



## Entlastung trifft auf Kosteneinsparung

Wie ein Dienstleister eine 100-prozentige Verfügbarkeit sicherstellt

Dietmar Lauter, Leiter Facility Management Industrie der Wisag Gebäude- und Industrieservice Mitteldeutschland GmbH & Co. KG, und Frank Mielke, Abteilungsleiter Ver- und Entsorgungsmanagement bei VEG, berichten im Interview von der Zusammenarbeit, den Aufgaben sowie den Herausforderungen bei dem Betrieb der Anlagen.

Herr Lauter, seit bald drei Jahren ist die Wisag Gebäude- und Industrieservice für VEG Betriebsführer der Mitverbrennungsanlagen in den drei Kraftwerken Jänschwalde, Boxberg und Lippendorf. Wie kam es zu der Zusammenarbeit?

Seit über 20 Jahren sind wir im Kraftwerk Jänschwalde für die Wartung der RLT-Anlagen verantwortlich.

Im Zuge von Restrukturierungsmaßnahmen wurde vom Kunden entschieden, zukünftig die Betriebsführung der Mitverbrennungsanlagen nicht mehr selbst durchzuführen. Hierzu wurde seitens VEG ein europaweites Vergabeverfahren initiiert.

Über mehrere Vergaberunden konnten wir uns letztendlich gegen zahlreiche Wettbewerber durchsetzen. Entscheidend hierfür waren unser Gesamtkonzept mit einem hohen Eigenleistungsanteil - der Kombination aus Betreiben, Instandhaltung und Freischaltregime - sowie der betriebliche Abstand zur Entsorgerbranche und nicht zuletzt natürlich die positiven Erfahrungen aus der bisherigen Zusammenarbeit.

**Wie genau sehen die Aufgaben der Wisag-Mitarbeiter aus?**

Als Betriebsführer sind wir mit durchschnittlich 30 Mitarbeitern an den Standorten permanent im Einsatz. Die Aufgaben unserer Experten bestehen sowohl aus der



Der Leiter Facility Management Industrie der Wisag Gebäude- und Industrieservice Mitteldeutschland GmbH & Co. KG, Dietmar Lauter, im Interview mit der B&I. Bilder: Wisag

kompletten Organisation und Überwachung der Wartungs- sowie der Instandhaltungs- bzw. Reinigungsmaßnahmen als auch dem Bedienen der Anlage. Dazu gehört die Prozessüberwachung am Leitstand, die Annahme und Beprobung der Brennstoffe nach abfallrechtlichen und genehmigungsrelevanten Kriterien sowie die Kontrolle der technischen und technologischen Komponenten auf ihren einsatzbereiten Zustand.

**Herr Mielke, was sehen Sie als die**

**größte Herausforderung bei der Arbeit der Wisag für Vattenfall?**

Die größte Herausforderung für die Fachkräfte der Wisag besteht meiner Meinung nach insbesondere in der Gewährleistung einer 100-prozentigen Verfügbarkeit der Anlagen unter Einhaltung der Forderungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Darüber hinaus muss der maximale behördlich genehmigte Mengendurchsatz beachtet und sichergestellt werden, die hohen Anforderungen zur Qualifizierung des Personals müssen jederzeit erfüllt sein und der Eigenleistungsanteil bei der Durchführung von Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen erhöht werden.

**Gibt es noch weitere Herausforderungen, Herr Lauter?**

Über die genannten Anforderungen hinaus werden alle Instandhaltungsmaßnahmen pauschal vergütet, was für uns bedeutet, dass wir immer sehr exakt kalkulieren müssen.

Am wichtigsten ist für uns jedoch die ständige Zufriedenheit des Kunden, welche nur durch einen offenen und fairen Umgang gewährleistet werden kann.

**Welche Richtlinien müssen bei dem Betrieb der Anlagen beachtet werden, Herr Mielke?**

Bei dem Betrieb der Anlagen müssen zahlreiche Normen und Richtlinien eingehalten werden.



In Boxberg und Lippendorf ist Wisag unter anderem für die Sicherheitsfreischaltung der Anlagen für Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie für die Lagerhaltung von Ersatz- und Verschleißteilen zuständig.

Darunter fallen die Einhaltung der sich aus den Gesetzen ergebenden abfall- und umweltrechtlichen Bestimmungen sowie die Einhaltung der Nebenbestimmungen der bestehenden Genehmigungen.

Hinzu kommen die Einhaltung der umfangreichen allgemeinen Technischen Normen, die Organisationsrichtlinien Kraftwerk, Anweisungen Kraftwerk, BGVs, ArbStättV, OrgHb Kraftwerke, EfbV sowie Regeln und Vorschriften zum Gesundheits- bzw. Arbeits- und Brandschutz.

Wir müssen uns vollkommen darauf verlassen können, dass diese zahlreichen Vorschriften eingehalten werden. Um dies zu gewährleisten, werden die Wisag-Mitarbeiter natürlich kontinuierlich geschult.

**Herr Lauter, welcher Vorteil**

**ergibt sich für Vattenfall aus der Zusammenarbeit?**

Entlastung - durch den Einsatz der Wisag als Betriebsführer kann sich unser Kunde besser auf sein Hauptgeschäft, die Erzeugung von Strom- und Wärme konzentrieren und Kosteneinsparungspotenzial realisieren. Außerdem hat Vattenfall die Sicherheit, dass die Anlagen in den Händen von Spezialisten sind, die jederzeit wissen, was zu tun ist.

**Wie würden Sie die Zusammenarbeit mit Vattenfall beschreiben?**

Wir legen großen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, die von Vertrauen geprägt ist. Die Kooperation erfolgt auf einer sehr guten, offenen und konstruktiven Basis, und eventuell auftretende Probleme werden erfreulicherweise immer mit beiderseitig hoher fachlicher Kompetenz, Kompromissbereitschaft und zur Zufriedenheit aller gelöst.  
[www.wisag.de](http://www.wisag.de)



Sowohl in Braun- als auch in Steinkohlekraftwerken kann Klärschlamm in mechanisch entwässerter, teilgetrockneter oder vollgetrockneter Form mitverbrannt werden.